



Starke Leistung für den Ernstfall: THW schafft überlebenswichtige Zeit mit Akku-Werkzeugen von Bosch für Profis

Blaulicht und Sirene bleiben heute aus, der Ernstfall wird nur geübt: In Elend, einem Ortsteil des sächsischen Dippoldiswalde, gab es ein Erdbeben. Die Holzscheune eines alten Bauernhofs hat den Erschütterungen nicht standgehalten und ist eingestürzt. Eine Person wurde verschüttet und muss befreit werden – ein Fall für die Spezialisten vom Technischen Hilfswerk Dippoldiswalde. Werden sie aus der Rufbereitschaft angefordert, bleiben ihnen gerade einmal 30 Minuten Zeit, um die blaugelbe Uniform überzustreifen und vom normalen Leben auf Notfall-Modus umzuschalten. „Auf eine Krisenlage kann man sich nur mit Training und gutem Werkzeug vorbereiten“, erklärt Lars Werthmann. Als Ortsbeauftragter des THW übernimmt er die Leitung beim heutigen Übungseinsatz.

Rettungsszenario mit Säbelsäge
Vor Ort muss alles schnell gehen.

Routiniert werden die Aufgaben verteilt: „Es gibt kein Werkzeug, das wir nicht benutzen, um eine Chaoslage zu bändigen“, erklärt THW-Helfer Peter Ebert und greift gezielt zur Akku-Säbelsäge GSA 18V-32 Professional, die er mit dem Hochleistungs-Akku ProCore 18V 7.0 Ah ausstattet. Der bietet rund 90 Prozent mehr Leistung als der bisherige 18 Volt-Akku mit 6,0 Ah und ermöglicht damit eine deutlich höhere Effizienz. „Mit Akku-Werkzeugen sparen wir überlebenswichtige Zeit: Wir müssen keinen Strom verlegen und können direkt in Richtung des Verletzten vorgehen“, ergänzt Lars Werthmann. Gesagt, getan, das Team schreitet voran. Der Scheuneneingang wird von einer eingestürzten Zwischendecke versperrt und Lars Werthmann entscheidet sich für einen ersten Zugang von oben. Für THW-Helfer Antonio Lang bedeutet das: Rauf aufs Dach mit Schutzausrüstung und

GSA 18V-32 Professional. Für Einsätze in schwierigen Arbeitspositionen ist die Akku-Säbelsäge besonders gut geeignet: Sie ist kompakt und besitzt einen neu entwickelten Handgriff, mit dem man in jeder Position bequem arbeiten kann. „Der Griff der Säge erleichtert unsere Arbeit erheblich. Und auch die Vibrationen spürt man kaum“, Antonio Lang hat seinen Auftrag erfüllt und übergibt an Peter Ebert. Der sägt sich jetzt von unten durch die Trümmer, bevor der nächste Schritt der Rettungskette folgt: Die Reste der Zwischendecke müssen mit einer Holzkonstruktion abgestützt werden, damit der Verletzte sicher geborgen werden kann.

Ein zuverlässiges Team zum Durchtrennen dicker Balken
Den Zuschnitt der Kanthölzer übernehmen die weiteren THW-Helfer Sebastian Danier, Daniel

Schmitz, Thomas Schmidt und Marco Menzer in Teamarbeit. Auch sie setzen auf die Akku-Säbelsäge und wählen mit dem „Progressor for Wood and Metal“ von Bosch ein besonders robustes und langlebiges Sägeblatt mit Hartmetall-Technologie. „Wir haben bei der Übung verschiedene Holzstärken gesägt. Die Kombination aus Säge, Akku und Blatt hat immer überzeugt. Besonders erstaunt waren wir, wie das Gerät durch dicke Balken geht“, fasst Sebastian Danier den Einsatz zusammen. Die Holzkonstruktion steht und der Weg für die Rettung des Verletzten – heute eine Übungspuppe – ist frei. Lars Werthmann ist mit seinem Team zufrieden. Und auch die Helfer nehmen ein Erfolgserlebnis mit: „Das gibt uns das Feedback, dass man den Auftrag erfüllen kann. Dafür braucht man halt auch gutes Werkzeug“, so Sebastian Danier.

